

Diese ganze Welt ist von einer erstaunlichen Lebendigkeit, Unbefangenheit, von Charme und Geist. Ein Geist, dem das rechte Wort gegeben ist. Der einzig wahre, unübertragbare, nicht aus Büchern geschöpfte. Hundert Pferdelängen unseren »berufsmäßigen« jämmerlichen Salons voraus, die mit Vorgefaßtem kommen und so die Menschheit langweilen. Ihre Stärke liegt in ihrer Reinheit, ihrem Wirklichkeitssinn — sie machen sehr gut, was sie machen — es ist fertig — gut ausgeführt.

Ich habe ihrer manche im Kriege getroffen, die meisten schlecht verstanden von ihren Offizieren und stumpfsinnig hingeopfert; an den richtigen Platz gestellt, hätten sie Erstaunliches geleistet.

Man tritt in einen ihrer Ballsäle ein: Die Tür öffnet sich, sofort ist man das Ziel aller Blicke. Der Eintretende wird besehen und mit unendlicher Genauigkeit abgeschätzt.

Vom Augenblick des Eintritts an kann man beurteilen, ob die Situation möglich ist oder nicht.

Trotz meiner guten Bekanntschaft mit diesen Orten bin ich schon manchmal »falsch angekommen« und mußte wieder gehen. Es hat kein Wort gegeben, keine Bewegung, aber an den Blicken, an der stockenden Unterhaltung muß man merken, daß es nicht »klappt« und hat sich fortzumachen; nicht, daß die Situation gefährlich wäre (sie kann es sein), aber das Ziel ist verfehlt, die Vorstellung ist zu Ende oder verwandelt sich, man zerstört die empfindliche Atmosphäre, die kennen zu lernen die Mühe lohnt.

Ist man aber einmal ungeschoren hineingekommen, so hat man die durchaus bestimmte Empfindung, unter reinen Franzosen, ohne jede Mischung zu sein —, bei denen alle Traditionen sich erhalten haben.

Die Tänze sind sauber, lebhaft —, gesteigert durch vollkommen gerechtfertigte Phantasien.

Die Paare berühren sich wenig, langsam oder schnell tanzen sie stets leicht, ohne jede Sexualität. Die amerikanischen Tänze und die modischen Entstellungen haben sie wenig berührt (zum mindesten in den weit vom Zentrum entfernten Sälen).

Der Eindruck, den diese Orte schaffen, ist schön und tragisch, geladen mit leidenschaftlichen Intrigen, die verschleiert sind oder mit unglaublicher Schnelligkeit zum Ausbruch kommen.

Das Orchester ist einfach: eine Ziehharmonika und Schellen, die an den Fußknöcheln des Musikers befestigt sind. Das Einmann-Orchester steht in Hemd-



Fernand Léger

(Zeichn.)